

NACHRICHTEN

FUßBALL

IRC: Verzögerungen bei Anreise möglich

BRAND-ERBISDORF – Vor dem 15. Indoor-Regio-Cup (IRC), der am Freitagabend in der Sporthalle des Branders Cottagymnasiums steigt, weisen die Veranstalter darauf hin, dass es bei der Anreise möglicherweise zu Verzögerungen kommen könnte. „Die Landwirte der Region haben am Freitag wahrscheinlich zwischen 15 und 18 Uhr eine Demonstration sowie Straßenblockaden geplant“, erklärt Andreas Gartner. „Wir empfehlen, rechtzeitig anzureisen und eventuelle Umleitungen, zum Beispiel über Zug oder St. Michaelis, zu nutzen.“ Zur 15. Auflage des regionalen Hallenfußballturniers rechnet Gartner wieder mit 900 Zuschauern. Ab 18.30 Uhr laufen der BSC Freiberg, Fortuna Langenau (beide Landesklasse), der SV Lichtenberg, der TSV Langhennersdorf und die LSV Großhartmannsdorf aus der Mittelsachsenliga sowie der FSV Motor Brand-Erbisdorf, der VfB Halsbrücke und der Zuger SV (alle Mittelsachsenklasse) auf. [5b]

ENDURO

Zwei Titelträger aus Mittelsachsen

OBERSCHÖNA – Der vom Saalfelder Verein „Echt“ organisierte Enduro-Cup hat in diesem Jahr aus sieben vierstündigen Geländerennen bestanden, die in Polen, Tschechien und Deutschland ausgetragen wurden. In dieser internationalen Geländerennserie bestimmten auch mittelsächsische Akteure das Niveau mit: Der Oberschönaer Lutz Schmid, der für das ISW-Racing-Team mit Sitz in Großschirma startete, gewann den Titel in der Lizenzklasse E4, bei den Senioren U 40 triumphierte Marko Ott aus Penig. [5fl]

MOTORRADTRIAL

Flöhaer balancieren aufs Treppchen

FLÖHA – In der Ostdeutschen Trialmeisterschaft haben die Balancekünstler des MC Flöha in dieser Saison etliche Medaillen eingefahren. Am erfolgreichsten war Jürgen Wittig, der in der Klasse 5 den Titel gewann. In der Klasse 2 erkämpften Lars Böttcher und Jakob Wild Silber und Bronze. Ebenfalls Meisterschaftssilber holten Cornelius Wintzer in der Klasse 3 und Frank Wiedemann in der Klasse 4 nach Flöha. Auch der motorsportliche Nachwuchs des MC Flöha ließ sich nicht lumpen: Tim Lange und Simon Deling polierten die Flöhaer Bilanz in der Klasse 5/Jugend mit einem Silber- und einem Bronzerang auf. [5fl]

MOTOCROSS

Duo fährt am Ende auf Silberplatz

GROßSCHIRMA/LICHTENBERG – In der diesjährigen Sachsenmeisterschaft im Motocross sind in der Endabrechnung zwei Silbermedaillen an Aktive aus der Region gegangen. Der Großschirmaer Husqvarna-Pilot Justin Turowski fuhr 233 Meisterschaftspunkte ein und wurde mit 25 Zählern Rückstand Vizemeister der Klasse bis 85 Kubik. Der Lichtenbergerin Michelle Römer wurde auf einer KTM Gesamtzweite in der Damenklasse. Ihr fehlten am Ende nur 17 Punkte zum Titel. [5fl]

ANSETZUNGEN

Fußball

15. Indoor-Regio-Cup
Fr., 18 Uhr - Gruppe A: VfB Halsbrücke, TSV Langhennersdorf, FSV Motor Brand-Erbisdorf, Zuger SV; Gruppe B: LSV Großhartmannsdorf, SV Lichtenberg, Fortuna Langenau, BSC Freiberg (SH Cottagymnasium Brand-Erbisdorf)
3. „Silberner Budenzauber“
Sa., 9 Uhr: Dynamo Dresden, Chemnitz FC, Carl Zeiss Jena, Erzgebirge Aue, Rot-Weiß Erfurt, Hallescher FC, BFC Dynamo, Energie Cottbus, Chemie Leipzig, 1. FC Neubrandenburg (Ernst-Grube Halle Freiberg)
U-40 Turnier
Sa., 30. Dezember, 10 Uhr - Traditionsteam Ost, Stahl Riesa, Borea Dresden, Motor Fritz Heckert, BSC Freiberg, VfB Halsbrücke, Einheit Bräunsdorf, Zuger SV (Ernst-Grube Halle)

Flöhaer fährt auf die EM-Bühne

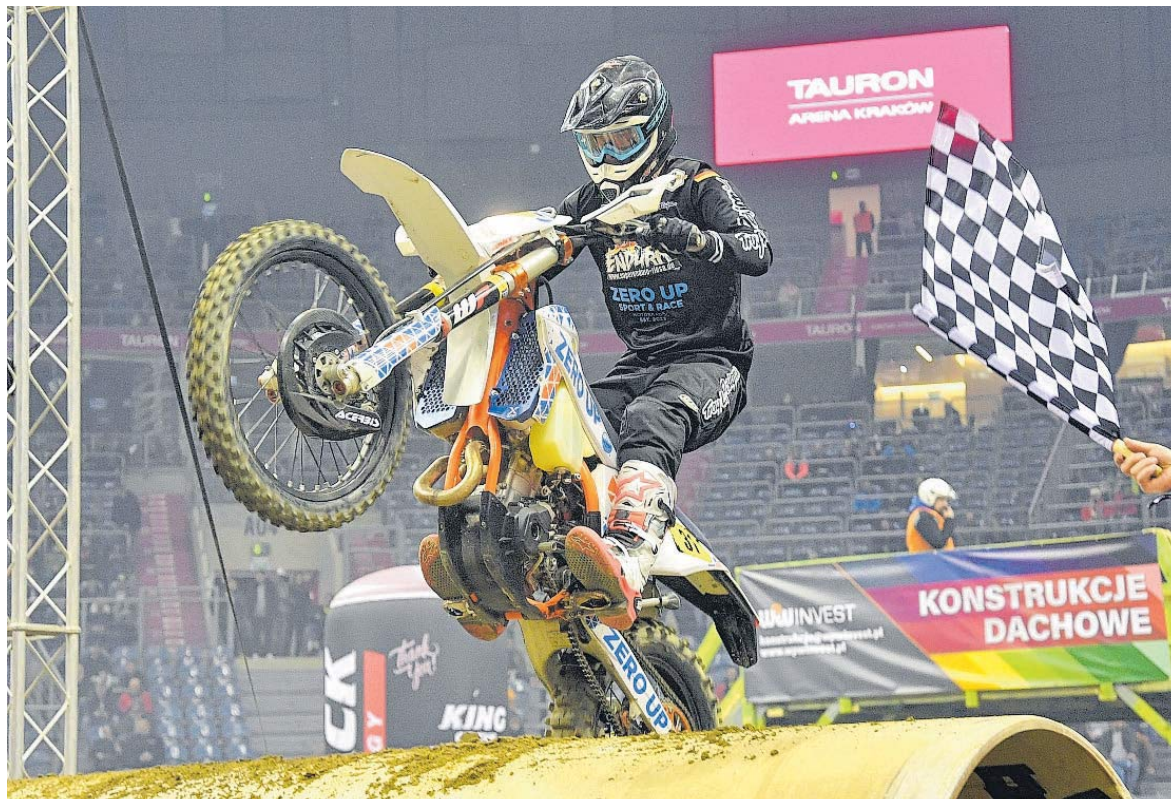
René Dietrich ist ein echter Allrounder in Sachen Geländesport. Vom klassischen Enduro kam der Mittelsachse zum Hard-Enduro und steht nun auch beim Super-Enduro seinen Mann – wie jüngst in Polen.

VON THORSTEN HORN

FLÖHA – René Dietrich hat sich in diesem Jahr selbst ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk bereitet. Der Enduro-Pilot aus Flöha war kürzlich beim zweiten Lauf der Super-Enduro-WM 2023/2024 im polnischen Krakau dabei, in dessen Rahmen auch der Europacup in dieser Disziplin auf dem Programm stand. Dort feierte der 41-jährige ein überaus gelungenes EM-Debüt.

In Riesa, ebenfalls eine Station der Super-Enduro-WM, war der frühere Frankengerber und heutige Flöhaer schon ein paar Mal am Start. Bei einem offiziellen Europameisterschaftslauf allerdings noch nie. „Das ist tatsächlich etwas Besonderes für mich gewesen“, sagte René Dietrich. Zudem habe alles gut geklappt. „Ich bin ohne jegliche Verletzung herausgekommen, habe mich für die Wertungsläufe qualifiziert und weiß jetzt, welche Hausaufgaben ich noch zu erledigen habe.“

In Krakau hatte Dietrich allerdings einige Anlaufprobleme, konnte sich nach einem missglückten ersten Training im Zeittraining jedoch steigern. Dennoch musste der Mittelsachse in einen der beiden Hoffnungsläufe, um unter den insgesamt 25 Teilnehmern noch einen der 14 Startplätze für die Wertungsläufe zu ergattern. „Das hat mit einem Sieg geklappt, womit ich mein wichtigstes Ziel erreicht hatte“, freute sich der Flöhaer. Im Abendprogramm vor 14.000 Fans fuhr er dann auf die Plätze 11 und 12 und landete so auf Gesamtrang 11. „Damit bin ich eigentlich zufrieden“, so Dietrich. Dennoch werde er sein Training im Hinblick auf das „Heimrennen“ in Riesa – dort steigt am 6. Januar der dritte Lauf der Indoor-Super-Enduro-WM – weiter intensivieren.



Gelungenes Debüt: Beim Lauf der Super-Enduro-WM in Krakau hatte sich René Dietrich im Rahmenprogramm Gesamtrang 11 beim Europacup erkämpft.

FOTO: THORSTEN HORN



In allen Enduro-Disziplinen zuhause: der Wahl-Flöhaer René Dietrich, der seit mehr als 25 Jahren Motorsport betreibt.

FOTO: THORSTEN HORN

Im Alter von 15 Jahren hatte René Dietrich mit dem Motorsport begonnen. Zunächst beim Motocross, doch schon ein Jahr später, nun mit dem Führerschein in der Tasche, wechselte er zum klassischen Enduro. Im DMSB-Pokal, der zweiten nationalen Liga, war er von 1998 bis 2003 unterwegs. Danach stieg er mit einer A-Lizenz in die Internationale Deutsche Enduro Meisterschaft auf. 2004 versuchte sich der Mittelsachse erstmals beim legendären Erz-

berg-Rodeo in Österreich, dem Mekka des Hard-Enduro. „Dabei bin ich auf den Geschmack gekommen und wollte nur noch Extrem-Enduro fahren“, blickt er zurück.

Nachdem er im elterlichen Betrieb zwei Lehren zum Kfz-Mechaniker und Bürokaufmann erfolgreich abgeschlossen hatte, entdeckte Dietrich auch beruflich das Endurofahren für sich: Mehr als zehn Jahre arbeitete er als selbstständiger Geländetrainer. „Ich unternehme mit klei-

nen Gruppen geführte Touren im offenen Gelände und schule die Teilnehmer in Sachen Fahrtechnik“, so der 41-Jährige. Das komme auch ihm selbst zugute: „So kann ich automatisch auch meine Fahrpraxis und Kondition verbessern.“ Immerhin wird täglich bis zu acht Stunden Motorrad gefahren.

2016 stand der nächste Lebenschnitt an. Für seine junge Familie mit zwei Kindern baute Dietrich ein Haus und ist seitdem Flöhaer. Auch seinen Job als Offroad-Trainer hängte er an den Nagel und absolvierte eine dreijährige Ausbildung zum Polizeimeister. Aktuell ist er nun vor allem bei der Verkehrspolizei im Einsatz.

Das Motorradfahren nimmt aber weiterhin einen großen Platz in seinem Leben ein. Nachdem er 2022 die Senioren-Klasse der Hard-Enduro-Series-Germany mit vier von fünf möglichen Tagessiegen souverän gewann, kehrte er in diesem Jahr zum klassischen Enduro zurück. Zudem bekam er die Chance, in einem Rieser Team einen ÖL-Langzeittest zu absolvieren und dabei beim DM-Finale in Zschopau zu starten. Bei diesem Gastspiel gewann er auf Anhieb die Senioren-Klasse.

Ein Mountainbiker zündet den Turbo

Erst spät fand Elias Edler seinen Weg zum Radsport. Doch schnell stellte sich heraus, dass das genau sein Ding ist. Mittlerweile reihen sich zahlreiche Erfolge aneinander.

VON WIELAND JOSCH

HETZDORF – Die Sammlung ist schon recht stattlich. An der Innenwand der Garagentür des Elternhauses sind alle Startnummern befestigt, die Elias Edler in seiner noch jungen Karriere als Mountainbike-Fahrer getragen hat. Jede bedeutet für ihn eine Etappe auf dem Weg zum erfolgreichen Sportler. Viel hat er schon geschafft, vieles liegt noch vor ihm. Und genau darauf freut sich der junge Mann, der in Hetzdorf lebt, unbändig. Denn der Sport auf zwei dicken Reifen ist sein Ding.

Obleich es zunächst überhaupt nicht danach aussah. Der 21-Jährige, der in Kesselsdorf, Herzogswalde und ab 2011 in Hetzdorf aufwuchs, begann nach seiner Zeit an der Oberschule in Halsbrücke zunächst eine Ausbildung zum Tischler. „Denn ich war eigentlich gar nicht sportlich“, gesteht Elias Edler schmunzelnd ein. In dem entsprechenden Schulfach habe er „eine solide 3“ gehabt, wie er zugibt. Er spielte ein wenig Fußball, sieht aber heute ein, dass er

dafür einigermassen untalentierte war. Dann aber kam 2016 ein Urlaub in Italien, bei dem Edlers eine Familie aus Zwönitz kennenlernte. Vater und Sohn fuhren leidenschaftlich Mountainbike und steckten damit Elias Edler an. „Ich fand das sofort spannend.“

Wieder zu Hause, ließ dieses Interesse nicht etwa nach. Ganz im Gegenteil. Elias schnappte sich sein Fahrrad, das bislang eher ein Schattendasein geführt hatte, und brach zu Touren durch den Tharandter Wald auf. Doch schnell kam der Wunsch nach einem eigenen Mountainbike auf, weil das ja doch etwas

ganz anderes sei. Danach war es nicht mehr weit für ihn, um an einem Rennen teilzunehmen. 2017 gab Edler seine Premiere beim Erzgebirgs-Bike-Marathon.

Das Bike-Fieber ließ ihn nun endgültig nicht mehr los. Sein erster Verein, in dem er trainierte, war das Rad-Team Tharandter Wald. Es folgten weitere regionale Rennen, bevor er 2020 zum ersten Mal mit Anton Albrecht einen eigenen Trainer hatte. Er wechselte zum Team Stein-Bikes aus Chemnitz und nahm 2020 am Bike-Festival Riva del Garda in Italien teil, eine Marathon-Strecke über 81 Kilometer mit einem Hö-

henunterschied von 3500 Metern. Ein Jahr fuhr er für das Chemnitzer Team. „Danach machte ich kurzzeitig allein mein Ding“, so Elias Edler. Schließlich traf er auf seinen jetzigen Trainer Marian Kopper, der ihn von Mittelhessen aus coacht. Für den jungen Mittelsachsen, der bis 2023 für ein Rad-Team aus dem fränkischen Baunach fuhr, passt das ganz wunderbar. Und natürlich fährt er zahlreiche Rennen in der entsprechenden Altersklasse. „Mit der Lizenz für UCI-Rennen“, erklärt der junge Mann. „Seit diesem Jahr bin ich sogar in der Weltrangliste vertreten.“ Punkte dafür sammelte er unter anderem bei einem Weltcup-Cross-Rennen in Andorra.

Dieses Jahr hielt für Elias Edler einen ganz besonderen Erfolg bereit. Er nahm als Einzelstarter an einem der renommiertesten Etappenrennen für Mountainbiker teil, der Bike Transalp, die über die Alpen nach Italien führt. In seiner Sportart, so sagt er, sei das die Mutter aller Etappenrennen. In der AK U 23 gewann der Hetzdorfer sogar und wurde in der Gesamtauswertung zudem Vierter. „Und das, obwohl mir schon auf der ersten Etappe die Felge gebrochen ist“, erzählt er.

Im kommenden Jahr fährt Edler für ein neues Team. Helfen würden ihm auch zusätzliche Sponsoren. Denn seine Zukunft sieht er weiterhin im Mountainbikesport. „Mein Traum ist es, damit mein Geld zu verdienen“, sagt er – und wirkt trotz aller Erfolge bescheiden dabei.



Elias Edler kostet seinen Triumph bei der Bike Transalp voll aus. Der 21-jährige Hetzdorfer hatte bei der „Mutter aller Etappenrennen“ für Mountainbiker die AK U 23 gewonnen und wurde Gesamtvierter.

FOTO: GERD EDLER/SPORTGRAF

Lehrstunde für junge Kicker

Fußball: 3. „Silberner Budenzauber“ in Freiberg

FREIBERG – Die jungen Fußballer aus der Region haben am Samstag Gelegenheit, einige der besten ostdeutschen Nachwuchskicker in Freiberg zu erleben. Bei der 3. Auflage des „Silbernen Budenzaubers“ für U-13-Mannschaften, die 9 Uhr in der Ernst-Grube-Halle angepfiffen wird, laufen Dynamo Dresden, Carl Zeiss Jena, Erzgebirge Aue, Rot-Weiß Erfurt, der Hallescher FC, der Chemnitz FC, der BFC Dynamo sowie Energie Cottbus, Chemie Leipzig und der 1. FC Neubrandenburg auf. Man präsentiert den Kindern aus der Region den ersten Sportschulen-Jahrgang, so Veranstalter Andreas Gartner. „So können sie live sehen, wie gut man sein muss, um die ersten Schritte auf dem Weg zum Profi zurückzulegen.“ Auf die Zusage der vielen Nachwuchsleistungszentren sei er sehr stolz.

Die Teams aus Dresden, Jena, Aue, Chemnitz und Cottbus laufen im Punktspielbetrieb in der Talenteliga auf, der höchsten Spielklasse bei den D-Junioren. Der BFC, Erfurt, Neubrandenburg und der HFC spielen in der Verbandsliga ihrer Bundesländer, während der Nachwuchs von Chemie Leipzig in der Landesklasse kickt. Im Vorjahr gewannen die Talente des FC Carl Zeiss Jena, die sich in einem packenden Finale mit 7:6 nach 9-m-Schießen gegen den FC Erzgebirge Aue durchsetzten, den Pokal. Platz 3 sicherte sich der CFC ebenfalls im 9-m-Schießen gegen Dynamo Dresden. [5b]



Pokalverteidiger: Die Jenaer Talente um Elia Zimmernann siegten 2022 beim „Silbernen Budenzauber“ in Freiberg.

FOTO: M. SCHLENKRICH/ARCHIV

HANDBALL

Straffes Programm zu Jahresbeginn

FREIBERG – Die Handballer der HSG Freiberg haben über Weihnachten und Silvester zwar kein Training, die Füße können die Spieler des aktuellen Vorletzten der Mitteldeutschen Oberliga (5:25 Punkte) aber nur bedingt hochlegen. „Wir sind im Moment nicht in der Situation, dass wir uns das leisten können“, sagt Alexander Matschos, einer der beiden Co-Trainer der HSG. So wurde diese Woche noch zweimal trainiert, und für die Feiertage haben alle Spieler individuelle Laufpläne erhalten.

Der Startschuss im neuen Jahr fällt am 3. Januar. Nach zwei Athletikeinheiten geht es vom 5. bis 7. Januar auch in ein Kurztrainingslager ins tschechische Most, sagt HSG-Geschäftsführer Stefan Lange. Dort stehen unter anderem vier handballspezifische Einheiten auf dem Plan. Der „Ausflug“ nach Tschechien sei notwendig geworden, „da die Halle in Freiberg belegt ist“. Am Samstag, 6. Januar, steigt in der Ernst-Grube-Halle unter anderem das Derby zwischen der HSG II und Rotation Weißborn in der Verbandsliga. „Dort helfen wir als Ordner mit und wollen unserer zweiten Mannschaft natürlich auch den Rücken stärken“, so der HSG-Manager. Danach gehe es zurück nach Most, wo am Sonntag nochmals trainiert wird. Außerdem sind Tests gegen die SG Pirna/Heidenau (12. Januar) und eine sächsische Polizeiauswahl (25. Januar) geplant. Das erste Pflichtspiel 2024 steht am 20. Januar bei Elbflorenz II an. [5b]